

Erfolgreich den dunklen Wolken getrotzt

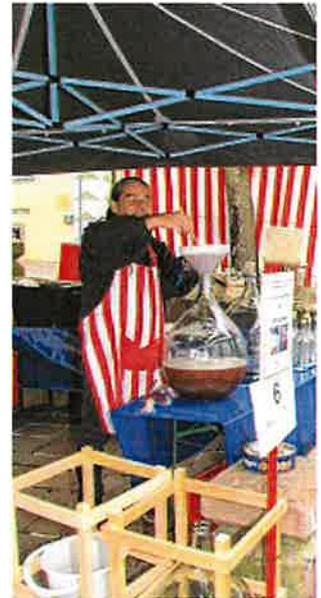
»Ökomarkt trifft Oktoberle« lockte zahlreiche Besucher in Engener Altstadt

Engen (her). Nach einem Ökomarkt mit einer coronabedingt reduzierten Anzahl an Ständen und ohne Rahmenprogramm im vergangenen Jahr konnte der 29. Engener Ökomarkt am vergangenen Sonntag ohne jegliche Beschränkungen durchgeführt werden. Zum sechsten Mal wurde der Ökomarkt mit dem »Oktoberle« des Marketing-Vereins kombiniert und die

ausgewogene Mischung aus Information, Produkten und Dienstleistungen aus der breiten Palette des Umwelt- und Naturschutzes sowie kunsthandwerklichen Artikeln und reizvolle Angebote des Einzelhandels lockten viele Besucherinnen und Besucher in die Altstadt. Und auch von einem Regenschauer zwischendurch ließen sie sich nicht vertreiben.

»Wir sind mit dem Verlauf des Ökomarkts sehr, sehr zufrieden«, lautet denn auch das Resümee von Michaela Schramm, bei der von Seiten der Stadt die Organisationsfäden zusammenliefen. Das Konzept sei aufgegangen und von den Besuchern und Markthändlern gut angenommen worden, freut sich die im Stadtbauamt für den Umweltbereich zuständige

Fachfrau. »Die Händler waren zufrieden, wenn auch das Kaufverhalten eher zurückhaltend war. Dies ist aber sicher nicht dem Angebot, sondern eher den Zeiten geschuldet«, zog Berta Baum, Vorstandssprecherin des Marketing-Vereins Engen, Bilanz. Die Besucher hätten sich über die guten Angebote der Einzelhandelsgeschäfte an diesem Tag sehr gefreut.



Bei der historischen Obstmosterei auf dem Platz neben der Stadtkirche wurden sechs Stationen angeboten, bei denen alle mithelfen konnten: Am Anfang stand das Waschen der Äpfel, danach wurden sie klein geschnitten und ausgelesen, bevor sie in die Obstmühle gefüllt wurden. An Station 4, dem Mahlen der Äpfel in der Obstmühle, hatten Jannis und Fabian (linkes Bild), beide acht Jahre alt, viel Spaß am Drehen der großen Handkurbel, während der dreijährige Finn interessiert zuschaute. Nachdem die Maische in den Presskorb gefüllt war, musste die elfjährige Hawnas viel Kraft beim Pressen aufbringen (mittleres Bild). An der letzten Station (rechtes Bild) gab es nach dem Abfüllen schließlich die Belohnung für all die Anstrengung: leckeren frischen Apfelsaft.

Bilder: Hering



Am Stand der Stadtwerke Engen informierten Geschäftsführer Peter Sartena (links) und sein Team über das breite Angebot des städtischen Tochterunternehmens. Bei Gesprächen mit Ökomarktbesucherinnen und -besuchern kamen aus aktuellem Anlass viele Fragen zu den Themen Gas und Strom auf. Beim Gewinnspiel galt es, einen von 50 vierstelligen Codes richtig einzutippen, und der kleine Tresor öffnete sich wie beim neunjährigen Jonathan aus Stockach. Aus dem Tresor konnten die Gewinner dann zwischen einer Fliesendecke, einem hochwertigen Kugelschreiber, einem Vesperbrett mit Messer oder einem Gutschein von 20 Euro, anrechenbar auf die nächste Stromrechnung, auswählen. Für die Jüngeren wurde Dosenwerfen angeboten. Am Stand gegenüber der Stadtwerke waren zudem die Energieagentur Kreis Konstanz sowie die Verbraucherzentrale mit vielerlei Informationen vertreten.

Bilder: Hering

Den verkaufsoffenen »Oktoberle«-Sonntag nutzten die Besucherinnen und Besucher gerne zu einem Bummel durch die Geschäfte in der Engener Altstadt.

Bild: Hering



Zu den Teilnehmern, die von Beginn an beim Engener Öko-markt dabei sind, gehört neben den Stadtwerken Engen auch die Schrei-nerie Lang. Gerne ließen sich Öko-markt-Besucherinnen und -Besucher von Jürgen Lang (links) und Cornelia Weiner (rechts) beraten. *Bild: Hering*



Ein toller Anziehungspunkt für große und kleine Besucherinnen und Besucher waren im Alten Stadtgarten der mächtige fünfjährige Trampeltier-Wallach Nepumuk und die deutlich kleinere Dromedardame Alana, geboren im Dezember 2019, vom Talhof zwischen Engen und Anselgingen. Besitzerin Sabrina Pahoki und ihr Team hatten zahlreiche Fragen zu den einhöckerigen Dromedaren und zweihöckerigen Trampeltieren zu beantworten. *Bild: Hering*



Nicht nur diesem Koch-Pantomimen scheint es geschmeckt zu haben, sondern auch die anderen Öko-markt-Besucherinnen und -Besucher genossen das vielfältige Angebot für das leibliche Wohl.



Mit einer Schaubaustelle und Gartenplanung beteiligte sich die Engener Firma Schwehr, Garten- und Landschaftsbau, am Öko-markt. Zum einen zeigten Auszubildende (hinten Firmenchef Ingo Schwehr), wie man verschiedene Natursteine, auch regionaler Herkunft, bearbeitet und daraus eine Kräuterschnecke macht. Zum anderen boten Landschaftsarchitektin Norgard Osterle und ihre Kollegin (rechtes Bild) die Darstellung von Planung und Beratung durch Stegreifentwürfe an. *Bilder: Hering*



Mit einer Seildrehmaschine ein eigenes buntes Seil herstellen zu dürfen, stieß nicht nur bei der achtjährigen Henriette aus Möhringen auf großes Interesse, sondern auch bei vielen anderen Kindern, die geduldig warteten, bis sie an der Reihe waren. *Bild: Hering*



Der Touristik-Verein war mit einem schönen Stand samt Holzhaus und herbstlicher Dekoration vertreten und bot Pommes frites, Kürbissuppe und Zwiebelkuchen, Getränke und natürlich Suser an. Zur Unterhaltung spielten die »Talheimer Musikanten« auf und die Gäste, die auch gleich den neuen Kühlanhänger des Vereins bestaunen konnten, fühlten sich wohl. Das Werbemobil informierte über Engen, Ferienwohnungen und das Angebot der Stadtführungen. *Bild: Touristik-Verein*

Südkurier 30.09.2022

Ein Markt zum Bummeln und Mitmachen

Ökomarkt mit Oktoberle zieht Menschen in Engener Altstadt. Geplante Pflanzentauschbörse scheitert an zu wenig Teilnehmern

VON HELENE KERLE

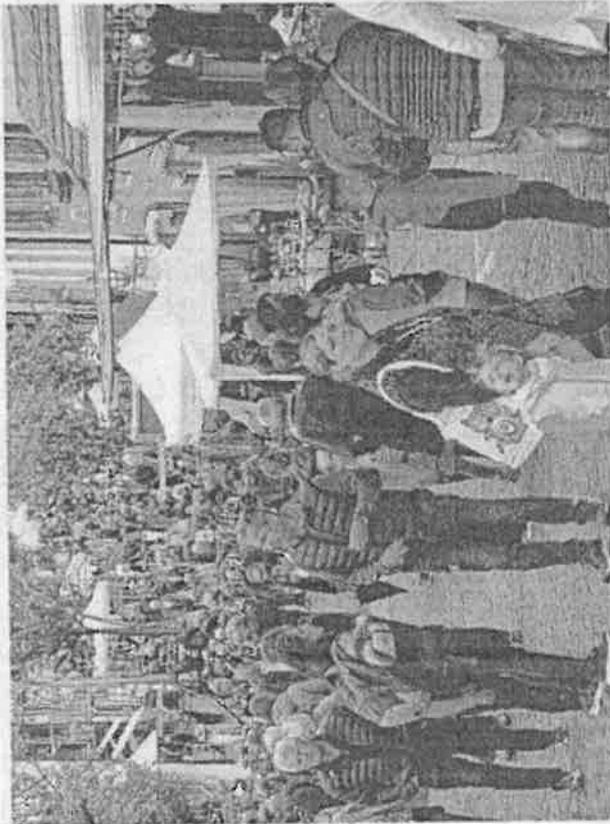
Engen - Mit dem Ökomarkt wird in Engen mittlerweile traditionell die Herbstzeit eingeleitet. Schon Tage zuvor dekkorieren Mitarbeiter des Bauholzs die Altstadt mit bunten Drachen und Kürbissen in allen Formen und Farben. Erstmals konnten Markt und verkaufsoffener Sonntag wieder ohne pandemiebedingte Einschränkungen stattfinden. Zwar war der Besucherstrom in den Jahren vor Corona teils deutlich stärker gewesen, dafür war die Stimmung der Besucher umso entspann-

ter. Viele Menschen nutzten den Sonntag, um ganz gemütlich durch die Stadt zu flanieren, hier und da ein Plüschstuhl zu halten und die Angebote an den Ständen zu nutzen.

Von Selbstgenähtem über Glasbläserkunst und Seilerei waren ganz unterschiedliche Angebote vor Ort. Besonders groß war das Interesse an den Mitmachangeboten, wie beispielsweise der historischen Obstpresse. Vor allem Kinder und ihre Eltern griffen zum Messer, schnitten Äpfel klein und drehten am großen Rad der Presse. Ein tolles Erlebnis zu dem es nach getaner Arbeit ein Glas frisch gepressten Apfelsaft als Belohnung gab. Aber auch wer sich nicht selbst betätigen wollte, fand auf dem Markt vielerlei Gelegenheiten, um sich etwas Leckeres zu gönnen. Angekündigt war auch ein Gartenflohm-

markt mit Staudentauschbörse im alten Stadtgarten. Dort zog es auch viele Besucher hin, allerdings fanden sie weder Flohm- noch Tauschbörse. Stattdessen zogen dort die Talhof-Kamele von Familie Pahoki alle Aufmerksamkeit auf sich und brachten insbesondere die Kinder zum Staunen.

Für die fehlende Pflanzenbörse hat Organisatorin Michaela Schramm vom Stadtbauamt eine bestechend einfache Erklärung: „Es gab nur eine Anmeldung für den Flohm-“, gab sie zu verstehen. Die Nachfrage wäre durchaus da gewesen, nur eben kein Angebot. Deshalb möchte sie im nächsten Jahr einen zweiten Anlauf wagen und die Aktion dann frühzeitig ankündigen. Dem ein oder anderen Interessierten habe nämlich schlicht die Zeit zur Vorbereitung im eigenen Garten gefehlt.



Ökomarkt in Engen: Die Stände bieten Informatives zu Nachhaltigkeit und Ökologie, außerdem Handgemachtes und ein buntes Angebot für hungrige Besucher. PHO: GABI HERRING